







# Die Wählerlisten

liegen nur noch bis morgen aus. Parteigenossen, seht sie ein! Sichert euer Wahlrecht!

Für Ledige sind besondere Ledigenheime zu errichten.

c) Die Wohnungsaufsicht und Wohnungsvermittlung untersteht gemeindlichen Wohnungsämtern; sie haben Vorschriften über Mietpreise, Beschaffenheit und Kündigung der Wohnungen und die zulässige Zahl ihrer Bewohner zu erlassen.

## Elbinger Stadttheater

Die Ehre! Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. — Eines der meist aufgeführten Schauspiele ist Sudermanns „Ehre.“ Seit 1889 beherrscht das Stück fast sämtliche deutsche Bühnen. Den Konfliktsstoff bieten zu diesem Stück die Gegensätze zwischen Vorderhaus und Hinterhaus. Borne lebt mit seiner Familie der Kommerzienrat Mühling, hinten dagegen der Arbeiter Heinecke. Der Sohn des letzteren ist Kaufmann, bei Mühling aufgezogen und Filialleiter seiner Firma in Batavia. Als Weltmann kehrt er mit seinem Freund, dem Grafen Traft, nach seiner Heimat, in sein Elternhaus zurück. Die Atmosphäre in seinem Elternhause dünt ihn erniedrigend, ja er glaubt darin ersticken zu müssen. Er kommt hinter ein Verhältnis seiner jüngsten Schwester Alma mit dem jungen Kurt Mühling und muß sehen, daß seine Eltern in ihrer Einfalt und Armut dafür kleine Vorteile und Geschenke genießen. Er fühlt dadurch seine Ehre in den Schmutz gezogen und will sich nach seinen Ehrbegriffen Genugtuung verschaffen. Jedoch begegnet man ihm mit Hohn. Wie kommt er dazu, er, der Kommiss der Firma und Sohn des Arbeiters aus dem Hinterhause! Sein Freund, Graf Traft, hat andere Begriffe über die moderne Ehre. Er hat sich längst zu einer anderen Auffassung bekennen müssen und hilft dem jungen Heinecke, sich wieder aufzurichten. Hierbei wird er durch Leonore Mühling, die seine Anschauungen teilt, unterstützt. Sie liebt Robert Heinecke und ist erschüttert von den Anschauungen ihres Hauses, in dem die Ehre mit Geld bezahlt wird. Trotz des drohenden Fluches ihrer Familie wirft sie sich ihm als Genugtuung für die ihm angetane Schmach in die Arme. Graf Traft tritt dem sich rasend gebärdenden Kommerzienrat freundlich mit der Erklärung entgegen, daß seine Tochter eine gute Partie mache, denn Robert Heinecke würde sein Kompagnon und Erbe, worauf Kommerzienrat Mühling mit kriechender Freundlichkeit die Worte von sich gibt: Warum haben sie das nicht gleich gesagt! Doch Traft behandelte ihn mit großer Ironie und läßt ihn mit den Worten stehen: Ihren geehrten Segen erbitten wir schriftlich! Das Haus war voll besetzt. Den Robert Heinecke gab Herr Miedley in hervorragender Weise. Auch der abgeklärte Weltmann Graf Traft wurde von Herrn Homfeld glänzend wiedergegeben. Herr Schuhhardt bemühte sich den Kurt Mühling noch blasierter zu gestalten, als es schon die Rolle vorschreibt. Das Gleiche gilt auch für Herrn Wald. Die Leonore des Fr. Scheurich war eine gute Leistung. Ebenso die halbreife Alma des Fr. Welsch. Der Kommerzienrat Mühling fand in Herrn Direktor Spieß einen Vertreter, mit dessen Leistungen man wohl stets einverstanden sein kann. Auch die übrigen Darsteller bemühten sich, ihren Rollen gerecht zu werden. Wir können unsern Genossen nur empfehlen, sich das Stück anzusehen. —ld.

## Schneiderstreik

Die Schneider sämtlicher hiesigen Firmen sind zur Unterstützung von Lohnforderungen der Zuschneider in den Streik getreten. Eine Ausnahme machen die bei der Firma Döbel beschäftigten Gehilfen, die sich dem Streik, entgegen dem Beschluß der Organisation, nicht angeschlossen haben. Gegen dieses eigenartige Verhalten wird von den Streikenden aufs schärfste Stellung genommen.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau und unserer guten Mutter sowie für die reichen Kranz- und Blumenspenden spreche ich allen hiermit meinen innigsten Dank aus.

Im Namen aller Hinterbliebenen  
Max Abraham.

Beerdigungsinstitut H. Herder,  
Teleph. 571 Wilhelmstr. 58 Begründ. 1894.

U. S. P. IV., V. u. VI. Bezirk  
(Neueinteilung der Bezirke)

Mittwoch, d. 5. Nov., abends 6 Uhr, im Volkshaus  
Vertrauensmänner-, Kassierer- und  
Delegierten-Sitzung.  
Die Bezirksleitungen.

Chag-Tabak garant. rein übersee,  
wollige Ware,  
für d. vorwiegendsten Raucher  
empfiehlt

Otto Heldt, Inh. Otto Wein  
Zigarren-, Tabakhandlung, am Gericht.

NB. Im Preise ebenso billig, wie anderweitig angebotene, minderwertige Ware.

## Was noch vorkommen kann

Ein Landarbeiter schreibt uns: Am 23. Oktober wurde ich vom öffentlichen Arbeitsnachweis nach Kampenau zum Besitzer R. geschickt. Als Tagelohn sollte ich 6 Mark, dazu freie Station erhalten. Was verstehen die Herren Landwirte unter „freier Station“? Ich erhielt eine schlechte Bettstelle, ein Kopfkissen und eine Decke. Konnte also wohl ganz gut auf Heu oder Stroh schlafen. Ans Auskleiden war nicht zu denken. Die Bettstelle stand im kalten Pferdestall, im Pferdestand! Das ist lebensgefährlich. Wer soll da noch Lust haben, aufs Land zu gehen? Deutscher Michel, wache auf!

## Elbinger Polizeinachrichten

In der Nacht zum 31. v. Mts. wurden der Witwe Meißner, Königsbergerstraße, 1 Ziege, 22 Hühner und 3 Gänse gestohlen. In der Nacht zum 2. November wurden dem Kaufmann Dingel, Kastanienallee, 2 Schweine, jedes ca. 2 Ztr. schwer, im Stall geschlachtet und gestohlen. Als Täter in beiden Fällen konnte der Arbeiter Drowke ermittelt werden. Bei der Durchsuchung seiner Wohnung wurde eine Riste Zigarren ohne nähere Bezeichnung vorgefunden, die zweifellos von einem Einbruch herrührt. Nähere Angaben hierüber sind dem Kriminalbüro Zimmer I. b erwünscht.

## Süddeutsche Nachrichten

### Buchdruckerstreik in Königsberg

Die hiesigen Buchdruckergehilfen haben am 1. November die Arbeit eingestellt, weil eine Forderung von den Arbeitgebern des Königsberger Buchdruckgewerbes abgelehnt worden war. Infolgedessen können bis auf weiteres die Königsberger Zeitungen nicht erscheinen.

### Die Liquidation des Militarismus

Mit dem 1. November hat das Bezirkskommando Königsberg als Militärbehörde sein Bestehen eingestellt und die Bezeichnung „Versorgungsstelle Königsberg“ angenommen. Die Versorgungsstelle ist eine Zivilbehörde.

In Danzig sind weitere Kasernen und militärische Gebäude der Stadt übergeben worden.

### Bäckerstreik in Schöneck

Der Kreis Ausschuß hatte in seiner letzten Sitzung den Preis für ein 1350 Gramm Brot auf 90 Pfennig festgesetzt. Gegen diese Preisfestsetzung hatten die Bäcker Schönecks Einspruch erhoben, mit der Begründung, daß bei dem jetzigen Mehlpriese von 33 Pfg. pro Pfund der Verkaufspreis des Brotes lediglich den Mehlpriese entspricht und ein Verdienst nicht berücksichtigt ist. Da die Eingabe der Bäcker nicht den gewünschten Erfolg hatte, schlossen die Bäcker ihre Betriebe. Nach zweitägiger Streikdauer gelang es dem Magistrat, die Bäcker zur Wiedereröffnung ihrer Betriebe zu bewegen. Da die mündlichen Verhandlungen mit dem Landrat in Berent zu keinem Ergebnis führten, wird sich jetzt zur Regelung der Streitfragen eine Kommission zum Regierungspräsidenten nach Danzig begeben.

### Stimmungsmache

Die bürgerliche Presse bringt folgende Notiz:

Kostspielige Reichsbetriebe. Wie eine sozialdemokratische Korrespondenz aus der Verwaltung der Reichsbetriebe Spandau, Kiel und Wilhelmshaven erfährt, sind die Einnahmen für dieses Jahr nur auf 2 Millionen Mark festgesetzt worden, denen Ausgaben von 495 Millionen Mark gegenüberstehen.

Für den Augenblick sind wir nicht in der Lage, nachzuprüfen, ob eine „sozialdemokratische“ Korrespondenz diesen bössartigen Schwindel in die Welt gesetzt hat. Es sei lediglich festgestellt, daß hier eine Tartarennachricht plumpster Art wiedergegeben wird.

## Von nah und fern

### Ein Arbeiterdichter gestorben

Edgar Steiger, der bekannte Schriftsteller und Kritiker ist, 60 Jahre alt, in München einer Lungenentzündung erlegen. Er kam, als der verstoßene Sohn eines orthodoxen Schweizer Pfarrers, über die Theologie zur Literatur und zur Sozialdemokratie. Vom Basler Vorwärts, den er längere Zeit leitete, vertrieben ihn die sozialdemokratischen Spießer wegen seiner, ihnen zu freien Lebensauffassung. Als Schriftleiter der Neuen Welt trat er besonders dadurch hervor, daß er im Jahre 1896 auf dem Parteitage in Erfurt die modern-literarische Richtung, die naturalistische Dichtkunst, der er ein Vorkämpfer war, gegen eine philiströse und allzu frühe Kunstauffassung mit Erfolg verteidigte. Mehrere Jahre war er auch an der Leipziger Volkszeitung als Schriftleiter des Feuilletons und als Theaterkritiker tätig. Seit vielen Jahren lebte er in München, wo er als Mitarbeiter des Simplicissimus jetzt noch als Einziger an die besseren Zeiten dieses Blattes erinnerte und wo nun seine Tätigkeit als Novellist, Lyriker, Kritiker, Literaturhistoriker durch den Tod ein Ende fand. — Obgleich er in den letzten Jahren mehr und mehr die Fühlung mit der Arbeiterbewegung verlor, hat er sich doch durch sein Wirken als Dichter und Kämpfer auch bei der deutschen Arbeiterschaft Unrecht auf ein ehrendes Gedenken erworben.

Sofort ausschneiden, genau ausfüllen und der Geschäftsstelle, Spieringstraße 21, zuenden.

## Bestellschein.

Bestelle hiermit die

### Elbinger Volksstimme

Organ der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei.

frei Haus — von der Abholstelle

(Nichtzutreffendes bitte zu durchstreichen.)

Name: .....

Wohnort: .....

Straße: .....

Verantwortlicher Redakteur für den politischen, lokalen und allgemeinen Teil: Gustav Schröder; für den Anzeigenteil: F. Rudnitzki, beide in Elbing.  
Druck und Verlag: Verlagsgenossenschaft Elbinger Volksstimme  
E. G. m. b. H., in Elbing.

Die Buchdruckereien Elbings sind dahin übereingekommen, schriftliche Preis-Offerten für Drucksachen im Betrage von unter Mk. 100.— nicht mehr kostenlos abzugeben. Werden solche verlangt, der Druckauftrag der angefragten Druckerei jedoch nicht erteilt, so werden die der Druckerei für die Preisberechnung entstandenen Kosten dem Anfragenden in Rechnung gestellt.

Elbing den 1. November 1919.

E. Wernichs Buchdruckerei  
Reinh. Kühn. Buchdruckerei O. Siede  
Oscar Warwell. Alfred Seiffert  
Ernst Dey. Hans Kaehler  
Elbinger Volksstimme.

## Stadtbücherei.

Die 17. Ausstellung der Zugänge dauert vom 6. bis 8. November und umfaßt 70 Bände.

## Deutsche Bad

ist wie bisher jeden Tag von 1 Uhr mittags bis abends 7 Uhr und Sonnabend von 9 Uhr vormitt. bis abends geöffnet. Kassenschluß 1/2 Std. vorher.

## Mittwoch Fleischverkauf.

Rosenschlächtere  
Georgendamm 15.

zirka 130—140 Ztr. Weizkohl, à Ztr. 6 Mt., hat abzugeben  
Automobilfabrik  
Komm. Betriebs-Arbeiter-Nat. Zu melden beim Portier.

Herrenfahrrad  
mit guter Gummibereifung u. Freilauf umständeh. billig zu verk. Gr. Wunderberg 18, I.

Friseurlehrling  
wird gesucht.  
Rattelsberger, Wasserstr. 53.

Berschiedene wenig getragene

## Herren- und Damengarderoben

stehen billig zum Verkauf bei

Ernst Doebel  
Schneidermeister  
Spieringstraße 16.

## Möbliertes Zimmer

wird zum 15. d. Mts. gesucht. Schriftl. Meld. unter A. 3 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

## Elbinger Standesamt

vom 4. November 1919.  
Sterbefälle: Tischlermstr.-Witwe Marianne Suchozebrski geb. von Chlebowski, 65 J. — Maschinist Mag. Johannes Gumowski, 1 J., 7 W. — Arbeiter Ernst Splietz, 1 J., 7 W. — Fabrikarbeiter Emil Hermann Wandt, 1 S., 1 J. — Jno.-Rent.-Empf. Gottfried Metelburg, 72 J. — Konditor Bruno Oskar Konrad Gising, 1 J., 12 W. — Hospitalit. Julius Temp, 74 J. — Besitzerfrau Amalie Ellert geb. Bierwolf, 40 J. — Fabrikarbeiter August Bendig, 1 S., 3/4 J. — Fuhrhalterfrau Emma Maria Martha Witsch geb. Roslowski, 41 J.